

Kein Einzelfall

Tod durch rassistische Staatsgewalt

Veranstaltung am Freitag, den 9.12.22 um 19 Uhr
im Kölibri, Hein-Köllisch-Platz 11, 20359 Hamburg

mit William Dountio,
Solidaritätskreis Mouhamed, Dortmund
anlässlich des 21. Todestages von Achidi John

Am 9. Dezember 2001 begingen Polizisten und eine Ärztin des Instituts für Rechtsmedizin am Hamburger Universitätsklinikum den tödlichen sog. „Brechmitteleinsatz“ an Achidi John aus Nigeria. Fünf Polizeibeamte fixierten Achidi John auf dem Fußboden in einem Raum des Instituts, während die Rechtsmedizinerin mehrfach versuchte einen Schlauch in Achidi Johns Magen einzuführen, bis es ihr schließlich gelang und sie Brechmittel und Wasser in seinen Magen pumpen konnte.

Am 8. August 2022 wurde die Polizei von besorgten Betreuer*innen einer Einrichtung für minderjährige unbegleitete Geflüchtete in Dortmund gerufen. Der 16jährige Mouhamed Lamine Dramé aus dem Senegal, der nach einer traumatischen Fluchtgeschichte unter psychischen Problemen litt, saß im Hof der Einrichtung und hatte ein Messer bei sich. Die Betreuer*innen befürchteten, dass sich der Jugendliche etwas antun könnte. Zwölf Polizeibeamt*innen erschienen, traktierten Mouhamed mit Tränengas und Tasern und schossen schließlich mit sechs Kugeln aus einer Maschinenpistole auf ihn, von denen vier seinen Körper trafen. Er verstarb wenig später im Krankenhaus.

Der Solidaritätskreis Mouhamed kämpft für die Aufklärung der Umstände des Todes Mouhamed Lamine Dramés und für Konsequenzen die der deutsche Staat aus dem unfassbaren Geschehen ziehen muss. Es geht ihm – und uns – aber nicht nur um den Tod des Jugendlichen, sondern auch um die vielen anderen Menschen, die Opfer rassistischer staatlicher Gewalt wurden. Der Solidaritätskreis hat deshalb seine Demonstration am 19. November 2022 „Es gibt 1000 Mouhameds – Sie verdienen Gerechtigkeit“ genannt.

JUSTICE FOR MOUHAMED



Bei unserer Veranstaltung am 9. Dezember wollen wir mit William Dountio vom Solidaritätskreis Mouhamed darüber sprechen wie das Ziel der Aufklärung und der rechtlichen und politischen Konsequenzen aus dieser und den vielen anderen Gewalttaten der Polizei erreicht werden kann.

Was sind die Muster im Verhalten der Polizei, die immer wieder zu den Tötungen führen?

Was sind die Forderungen des Solidaritätskreises Mouhamed und wie können wir ihn unterstützen?

Welche gemeinsamen Forderungen haben wir an Politik und Polizei?

Wie sollte ein würdiges Gedenken an die Opfer rassistischer Staatsgewalt aussehen und wie könnte es nachhaltig wirken?

Wir laden Sie und Euch ein, über diese wichtigen und hochaktuellen Fragen am 9. Dezember im Kölibri mit uns zu diskutieren.

Initiative zum Gedenken an Achidi John
Die Veranstaltung wird unterstützt vom Flüchtlingsrat Hamburg e.V.
Bitte informiert Euch zeitnah über eventuelle Corona-Regeln im Kölibri.

